

Mirjam Pressler

Mirjam Pressler wurde am 18. Juni 1940 als Mirjam Gunkel geboren. Das uneheliche Kind einer Jüdin wuchs bei Pflegeeltern in Darmstadt auf. Sie studierte Kunst in Frankfurt und Sprachen in München, bevor sie 1962 in einen israelischen Kibbuz ging. Die Ehe mit einem Israeli wurde 1970 geschieden und Mirjam kehrte mit ihren drei Töchtern nach München zurück, wo sie verschiedenen Tätigkeiten nachging. 1979 begann sie zu schreiben und 1980 erschien ihr erster Roman »Bitterschokolade«. Bis heute hat sie mehr als 30 eigene Kinder- und Jugendbücher verfasst. Außerdem hat sie zahlreiche Bücher aus dem Hebräischen, dem Niederländischen und Englischen ins Deutsche übersetzt. Mirjam Pressler erhielt viele Auszeichnungen, darunter mehrfach den Deutschen Jugendliteraturpreis: 1994 für ihr Übersetzungswerk, 1995 für den Roman »Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen« und 2010 für ihr Gesamtwerk. Sie ist zudem Trägerin des Bundesverdienstkreuzes erster Klasse.

Quelle: [Mirjam Pressler - Biografie und Inhaltsangaben](https://www.inhaltsangabe.de/autoren/pressler/)
<https://www.inhaltsangabe.de/autoren/pressler/>

Jugendbücher

Grüße und Küsse an alle : die Geschichte der Familie von Anne Frank



»Ein neuer Blick auf Anne Frank tut sich auf. Heiterer, aber auch lebensnäher. Im Licht ihrer Familiengeschichte erklären sich ihre Neugier, ihr Wissensdurst, ihr Mitgefühl, die Keckheit eines Teenagers. All das, was die eigenartige Faszination ihres Tagebuchs ausmacht. [...] Anhand der unzähligen Dokumente hat die Autorin Mirjam Pressler eine faszinierende Familienchronik geschrieben«. NDR

Ich sehe mich so : die Lebensgeschichte der Anne Frank

Ihr Tagebuch machte das deutsch-jüdische Mädchen Anne Frank weltberühmt. In Mirjam Presslers Biographie wird ihr Lebensweg nachgezeichnet, von der Zeit vor dem Untertauchen, dem Leben im Versteck in Amsterdam bis zu den sieben Monaten nach der Verhaftung. Ohne die Widersprüche in ihrer Persönlichkeit auszusparen, lässt die Autorin Anne Franks Begabungen, Konflikte und Träume, vor allem aber ihr unstillbares Verlangen nach Glück lebendig werden. Nicht umsonst schrieb Anne Frank: »Ich sehe mich so.«



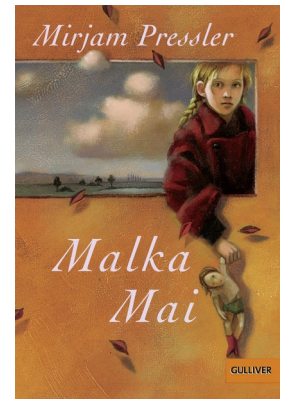
Wenn das Glück kommt, muß man ihm einen Stuhl hinstellen



Halinka (12) lebt im Heim. Sie ist zurückhaltend und es fällt ihr schwer, Freundschaften zu schließen. Aber sie hat Mut und ist fest entschlossen, dem Leben die besten Seiten abzugewinnen.

Malka Mai

Kann ein siebenjähriges Mädchen, ausgesetzt und verfolgt, überhaupt alleine überleben? Einmal zum Glück war es so: Malka Mai lebt heute in Israel. Auf deren Erinnerungen gestützt, erzählt Mirjam Pressler die ergreifende Odyssee eines Kindes und zugleich die eindringliche Beschwörung, dass es zwischen Mutter und Kind ein Band gibt, das unzertrennlich ist.

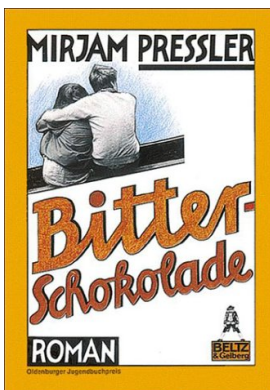


Zeit am Stiel

Solange Asta lebt, merkt Martina gar nicht, daß ihr Leben zwischen Schule und Zuhause nicht besonders spannend ist. Mit einem Hund hat man nämlich immer etwas zu tun - und immer jemand zum Streicheln. Ohne Asta hat Martina auf einmal sehr viel Zeit. Zeit für alles mögliche, Zeit zum Streunen und Gammeln. Aber auch das macht keinen Spaß, so ganz allein. Überhaupt macht gar nichts mehr Spaß.

Stolperschritte

Wegen seiner Gehbehinderung dreht sich in Thomas' Familie alles um ihn. Niemand erkennt die verzweifelte Lage des jüngeren Bruders, der eines Tages Suizid begeht. Die Beziehung zwischen Thomas und seiner Mutter wird auf eine harte Probe gestellt.



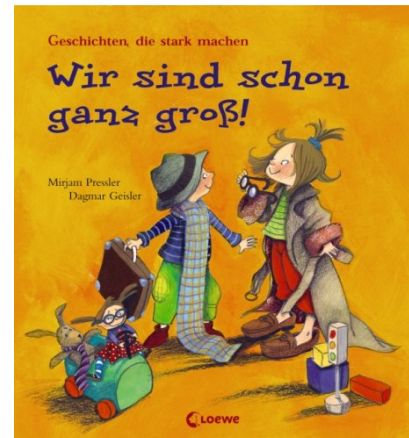
Bitterschokolade

Die 15-jährige Eva ist dick und fühlt sich deshalb einsam und von allen ungeliebt. Ihren Kummer darüber frisst sie in sich hinein. Was der Michel nur an ihr finden mag? Eva ist zum ersten Mal richtig verliebt und erlebt mit Michel ein paar schöne Wochen. Und ganz allmählich begreift sie, dass es nicht der Speck ist, der sie von den anderen trennt, und sie beginnt, sich selbst zu akzeptieren.

Kinderbücher

Wir sind schon ganz groß! : Geschichten, die stark machen

Mirjam Pressler steht für engagierte und gut recherchierte Themen, die sie stets mit Zielgruppen genauer Ansprache zu nachhaltig wirkenden Geschichten umzusetzen vermag. In den vier Bilderbuchgeschichten geht es um Mut, Furcht und Stolz, um Streiten, Versöhnen und Verantwortung, also im ureigensten Sinn um Selbstbewusstsein. Die Beispielgeschichten bieten mit dem Geschwisterpaar Ben und Lena Identifikationsfiguren, die authentisch wirken und stets zwei Rollenmodelle, Perspektiven und Sozialverhalten anbieten, was die Geschichten sogleich facettenreicher macht. Geschichten, die helfen, Stärke zu spüren und Selbstvertrauen zu gewinnen, das wünschen sich alle Eltern für ihre Kinder.



Spukgeschichten

4 gruselige Geschichten vom kleinen ängstlichen Gespenst Rosalius, vom gierigen Vampir Eklesi und von nicht ganz echten Geistern, die aber ganz schön schrecklich sind. Ab 8

Katharina und so weiter : Erzählung

Und so weiter ist Katharinas Mutter, die von morgens bis abends Gardinen verkauft, Und so weiter ist die Tauben-Oma, bei der Katharina Mittagessen und gute Ratschläge bekommt. Und so weiter sind die Lehrerin und alle Kinder aus Katharinas Klasse. Zum Beispiel Benjamin, der in einer Wohngemeinschaft lebt. Und so weiter sind natürlich auch die Hunde, die Katharina nicht hat, aber gern hätte. Da ist es ein Glück, daß Onkel Wilhelm den Klabaftermann hat. So heißt sein Hund. Onkel William ist nämlich einmal Kapitän gewesen (oder jedenfalls fast). Jetzt sucht er eine Wohnung. Das ist schwer, da müssen alle mithelfen. Und gemeinsam kommen sie auf eine prima Idee...

